

Ergebnisprotokoll Stadteilrat Barmbek Nord 14.09.2016 Stadtteilschule Helmuth Hübener, Aula	Sitzung: 14 Teilnehmende: 16 Stimmberechtigte Mitglieder: 15 Entschuldigt: 6	Verteiler Protokoll öffentlich
--	---	---------------------------------------

TOP 1. Bis 3. Organisatorisches

Anke Gläser und Heiner Reder eröffnen um 19.15 Uhr die fünfte Sitzung in diesem Jahr – verspätet, da vor dem Hintergrund zahlreicher Absagen von stimmberechtigten Mitgliedern zunächst keine Beschlussfähigkeit gegeben war und der Start deshalb verschoben wurde. Das Sitzungsprotokoll führt Thomas Klindt.

Die Einladung wurde allen Mitgliedern termingerecht zugestellt. Es ergeht kein Antrag auf Erweiterung der Tagesordnung.

Das Protokoll der Sitzung vom 13.07.2016 wird ohne Änderungen einstimmig genehmigt.

TOP 4. Anträge zur Aufnahme in den Stadteilrat

Es liegt ein Antrag vor: Monika Günl, Bewohnerin der Seniorenwohnanlage Rungestieg, arbeitet dort mit im LENA-Rat. Ihre Aufnahme wird in offener Abstimmung einstimmig beschlossen.

TOP 5. Aktuelle Fragen

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

TOP 6. Wechsel der Honorarkraft in der Assistenz

Die bisherige Honorarkraft, Julia Raczkowska, beendete ihre Assistenz Tätigkeit, da sie kurzfristig eine Vollzeitstelle angetreten hat. Das Sprecherteam dankt ihr für den Einsatz und anregende Impulse.

Auf ihren Vorschlag hin hat sich bei uns um die Stelle Sarah Koedijk beworben, die kürzlich in Schottland ihre Ausbildung mit dem BA abgeschlossen hat und jetzt in Altona lebt. Ihrem Einsatz als Assistenzkraft wird zugestimmt.

TOP 7. Anträge an die Anschubfinanzierung

a) Handgeld für Kommunikationsmaterial

Anke Gläser erläutert den Hintergrund des vom Sprecherteam gestellten Antrages: So fallen regelmäßig geringfügige Ausgaben für Klein- und Büromaterial an, die zunächst kurzfristig benötigt werden, dann aber einen unverhältnismäßig großen Aufwand bei Antragstellung und Abrechnung erfordern. Der geschätzte Umfang wird in diesem Jahr bei voraussichtlich max. 450 Euro liegen. Nach kurzer Diskussion, in der es um die Höhe des Betrages und die Abrechnung mit der BIG Städtebau geht, wird der Antrag auf Zahlung eines Handgeldes von 450,00 € bei einer Enthaltung einstimmig angenommen.

b) Budget-Antrag für das Jahr 2017

Auch für das kommende Haushaltsjahr beantragt der Stadteilrat Barmbek-Nord – analog zu den bisherigen Ansätzen – Mittel für die Anschubfinanzierung in Höhe von 5.000,00 €. Die Mitglieder des Stadteilrats unterstützen diesen Antrag durch einen einstimmigen Beschluss. Nachtrag zu Protokoll: Für 2016 sind aktuell noch verfügbar 40,00 €.

TOP 8. Anträge an den Verfügungsfonds

a) Antrag auf Förderung einer Ausstellung zum Werk des Arch. Karl Schneider

Thomas Klindt berichtet von seinem Telefongespräch mit dem Antragsteller. Dieser befindet sich aktuell im Urlaub. Beide kamen überein, dass die Behandlung des Antrags auf die November-Sitzung verschoben wird.

b) Budget-Antrag für das Jahr 2017

Auch für das kommende Haushaltsjahr beantragt der Stadtteilrat Barmbek-Nord – analog zu den bisherigen Ansätzen – Mittel für den Verfügungsfonds in Höhe von 2.500,00 €. Die Mitglieder des Stadtteilrats unterstützen diesen Antrag durch einen einstimmigen Beschluss. Nachtrag zu Protokoll: Für 2016 sind aktuell noch verfügbar 1.680,00 €.

Sollten auch in diesem Jahr nicht alle Budgetmittel aus Anschubfinanzierung und Verfügungsfonds vollständig verfügt werden, bittet der Stadtteilrat den Bezirk Nord bis spätestens zur kommenden November-Sitzung um Mitteilung, wie in diesem Jahr mit freien Etatspitzen verfahren werden soll.

TOP 9. Bericht von der Sitzung des Sanierungsbeirats „Fuhle“

Als Mitglieder des Sprecherteams hatten Anke Gläser und Heiner Reder an der letzten Sitzung des Sanierungsbeirats „Fuhle“ teilgenommen. Die in unserem Stadtteilrat entwickelte und dort vorgetragene Idee, einen gemeinsamen Workshop zu veranstalten, um über sinnvolle Formen einer künftigen Zusammenarbeit nach anstehendem Auslauf des Sanierungsgebietes (Annahme Ende 2017) zu sprechen, fand bei den Teilnehmenden breite Zustimmung. Das gilt auch für den Vorschlag, das Treffen von einem Dritten moderieren zu lassen, der mithilft, Inhalte und Form einer solchen Zusammenarbeit festzulegen. Dabei können wir erwarten, dass die Beiratsmitglieder der Fuhle, schon wegen der dort gegebenen starken Präsenz von Vertretern des Einzelhandels, völlig neue Themen einbringen werden.

Ein erster gemeinsamer Workshop könnte Ende Januar/Anfang Februar 2017 stattfinden. Bei positivem Verlauf, wenn also Einvernehmen erzielt wird über Themen und Strukturen, könnte dann der weitere Verlauf des Jahres 2017 genutzt werden, um die Ergebnisse weiter zu entwickeln und entsprechende Organisationsformen aufzubauen.

In der Diskussion entwickelt sich nach zunächst unterschiedlichen Vorschlägen Konsens über die nach allgemeiner Einschätzung richtige Vorgehensweise: So soll im ersten Schritt Einvernehmen erzielt werden über die Themen, die ein künftiger Stadtteilrat für das gesamte Barmbek-Nord bearbeiten will. Kommt dieses zustande, soll im zweiten Schritt nach der dafür passenden Organisationsform gesucht werden. Die Organisation des ersten Workshops übernimmt unser Stadtteilrat, der auch einlädt und die Kosten vorstreckt. Hierfür wird mit einem Aufwand von max. 1.500 Euro gerechnet.

Es ergeht folgender einstimmige Beschluss: Der Stadtteilrat Barmbek-Nord veranstaltet im I. Quartal 2017 einen entsprechenden Workshop und bewilligt hierfür aus dem Topf der Anschubfinanzierung einen Betrag von 1.500 €.

Zur Vorbereitung wird eine Projektgruppe eingesetzt, bestehend aus Günter Knichel, Heiner Reder und Ulli Smandek. Sie übernehmen kurzfristig die Organisation, Terminierung, laden ein und halten Kontakt mit den KollegInnen der „Fuhle“.

TOP 10. Berichte aus den Arbeitsgruppen

a) AG Öffentlichkeitsarbeit

Ulli Smandek gibt einen Überblick über die Veranstaltungen in Barmbek-Nord, an denen sich der Stadtteilrat mit Infoständen beteiligte. Auch in diesem Jahr hatten die Organisatoren erhebliche Mühe, eine ausreichende personelle Besetzung zu sichern, weil sich zu wenige und letztlich meist dieselben Freiwilligen für solche Dienste meldeten. (Zumeist rekrutierten sich diese aus der AG Öffentlichkeitsarbeit und dem Sprecherteam). Auch beobachteten diese, dass insbesondere bei den Flohmärkten und Festen der Anwohner für Nachbarschaften das Interesse an allgemeinen Informationen selten über das engere Quartier hinausgeht.

Während einige Mitglieder deshalb hinterfragen, ob Quartiersfeste das passende Podium für Infostände seien, gibt Elke Ribeaucourt zu bedenken, dass die ursprüngliche Idee der Kontaktaufnahme mit Neubürgern nicht aufgegeben werden sollte. Dieses greift Ulli Smandek mit dem Vorschlag auf, die AG's Öffentlichkeitsarbeit und Integration sollten sich gemeinsam mit dem passenden Umgang mit neuen Quartieren beschäftigen. Was den Infoständen fehle, seien Elemente, die Lust machen, sich dem Thema „Stadtteil“ spielerisch zu nähern.

b) AG Verkehr ohne Motor

In den Mittelpunkt ihres Berichts stellt Andrea Kupke die vorgeschlagene Kleine Anfrage in der Hamburgischen Bürgerschaft, in der es um das als lax empfundene Vorgehen der Polizei gegenüber Falschparkern gehen sollte. In den vergangenen Wochen kam es mehrfach zu Kontakten mit Bezirkspolitikern und dem Stadtteilrat von Barmbek-Süd. Dort wurde ein Befassen mit der Thematik zwar grundsätzlich befürwortet, doch sollte diese auf der Ebene unseres Bezirkes erfolgen. Dem haben wir letztendlich zugestimmt, auch wenn wir hierin eher den Versuch einer Abblockung sehen, um so das Thema möglichst „tief“ zu hängen.

Die auch in unseren Sitzungen mehrfach beklagte Parksituation in der Fuhle war auch im Berichtszeitraum Gegenstand wiederholter Berichte im „Wochenblatt“, ergänzt um ein Portrait des für Verkehr zuständigen im PK 31, Peter Vogt. Wir haben eine Anregung aufgegriffen und planen mit ihm gleichfalls eine Radtour durch Barmbeks Straßen.

Zu den weiteren von der Arbeitsgruppe geplanten Aktivitäten gehören die Bemühungen um vermehrte Verkehrsberuhigungen und die bereits beschriebene Kontaktaufnahme zu Schulen und Seniorenwohnanlagen. Erstere ruhten wegen der Ferienzeit, doch behält das Thema „Tempo 30“ seine Aktualität, da die Polizei dieses Instrument nicht unterstützt. Mit dem LENA-Projekt in der Rungestraße hat es eine erste Kontaktaufnahme gegeben, die im Oktober intensiviert werden soll.

In der folgenden Diskussion wird kontrovers über die Verantwortlichkeit für das oftmals als rücksichtslos empfundene Verkehrsklima in Barmbek und in der gesamten Stadt diskutiert. Letztlich besteht jedoch Einigkeit darin, dass mehr Rücksichtnahme zwingend erforderlich ist – dieses aber zugleich bedingt, dass falsches Verhalten von denen, welche die Einhaltung der Regeln kontrollieren sollen, auch sanktioniert wird.

c) AG Stadtteilintegration

Wie Martin Ostendorf berichtet, hat die Arbeitsgruppe in einem ersten Treffen die Ziele konkretisiert. So wolle man unterschiedliche Menschen zusammenbringen und durch gemeinsame Aktivitäten die Grenzen des Quartiers, von Alter, Herkunft oder möglicher Handicaps, überwinden.

Damit aber in Barmbek-Nord hierfür Brücken gebaut und Gemeinschaft entwickelt werden könne, wünsche er sich mehr Engagement, weshalb jede weitere Person willkommen ist. „Je mehr Menschen anpacken, desto mehr können wir bewegen in Bezug auf Integration.“

TOP 11. Verschiedenes

a) Feier des Sanierungsbeirat „Fuhle“ zum zehnjährigen Bestehen

Am 15.12.2016 lädt das Stadtteilnetzwerk für 18.30 Uhr in der Zinnschmelze ein zu einer Feier, die sich sowohl an neue Nachbarn als auch an engagierte Netzwerker richtet. Anmeldungen erbeten bis 30.11.

b) Städtebauliche Erhaltungsverordnung für Teile von Barmbek-Nord

Der Bezirk Hamburg-Nord plant für „orts- und stadtbildprägende Ensembles und Gebiete in Backsteinarchitektur, die ... in ihrer typischen Gestaltung gefährdet sind“, die Aufstellung einer sog. Erhaltungsverordnung. Einzelheiten befinden sich auf <https://sitzungsdienst-hamburg-nord.hamburg.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=1004749>

c) Kurzfristige Terminankündigungen

- Am 21.09. befasst sich das Stadtteilgespräch Barmbek-Nord mit dem Stand der Sanierungsmaßnahmen in unserem Stadtteil.
- Am 19.09. stellt die Hochbahn in einem „ersten Bürgerdialog“ ihre Pläne für die neuen Stationen der U-Bahnlinie U5 – Hartzloh und Rübenkamp – vor. In der anschließenden Diskussion befürwortet die Mehrheit der Anwesenden, dass die Hochbahn speziell für den Stadtteilrat Barmbek-Nord in einer der kommenden Sitzungen eine Info anbieten solle. Das Sprecherteam wird den Kontakt mit der Hochbahn aufnehmen.
- Am 01.11. veranstaltet das Bezirksamt Barmbek-Nord eine Zusammenkunft speziell für Jugendliche, um mit ihnen deren Mitwirkungsmöglichkeiten in bezirklichen Gremien zu diskutieren.
- Am 23.09. findet auf Kampnagel eine Veranstaltung des Forums Flüchtlingshilfe statt, die so alle Beteiligten noch stärker vernetzen und begonnene Aktivitäten weiterentwickeln will.

Ende der Sitzung 21.10 Uhr.

Die nächste Stadtteilratssitzung:

09. November 2016 um 19.00 Uhr, Aula Stadtteilschule Helmuth Hübener

Eine Einladung mit Tagesordnung erfolgt gesondert.